

Rudolf Wuhrer

Von: Ulrike Lewedey
Gesendet: Montag, 2. September 2019 14:10
An: Rudolf Wuhrer
Betreff: WG: Nächtliche Straßenbeleuchtung

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Lewedey
Bürgermeisteramt Denkingen
Hauptstraße 46
78588 Denkingen
Tel.: 07424/9706-11
Fax: 07424/1332
Mail: lewedey@denkingen.de



Von: Roswitha Bronner [<mailto:roswitha.bronner@kabelbw.de>]
Gesendet: Montag, 2. September 2019 14:08
An: Ulrike Lewedey
Betreff: Nächtliche Straßenbeleuchtung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wuhrer,

ich stelle hiermit den Antrag auf das Einschalten der Straßenbeleuchtung in der ganzen Nacht.

Als ich im Gemeindeblatt vom Beschluss, dass die Straßenbeleuchtung in der Zeit von 1.00 Uhr - 4.00 Uhr ausgeschaltet wird, konnte ich dies zwar nicht verstehen, aber Beschluß ist Beschluß. Zudem war ich der Meinung, betrifft mich wenig, um diese Zeit bin ich eh nicht unterwegs.

Ein Irrtum.

Innerhalb kurzer Zeit habe ich 2 x mitbekommen, wie dunkel es in Denkingen ohne Beleuchtung sein kann. Beide male war ich "Gott sei Dank" mit dem Auto unterwegs, zu Fuss wäre ich nicht heimgelaufen. Obwohl ich sicher keine ängstliche Person bin. Kurz darauf kam ich mit dem Auto von Aldingen hoch, Denkingen sah aus wie ein "Geisterort". Finde ein Armutszeugnis für Denkingen.

Vom Prinzip bin ich natürlich auch sehr interessiert am Wohlergehen unserer gesamten Umwelt und lebe auch sehr umweltbewußt.

Allerdings muss man, meiner Meinung nach, immer zwischen unnötigen und wirklich sinnvollen Maßnahmen unterscheiden. Wobei

das Abschalten der Straßenbeleuchtung sicher keine sinnvolle Maßnahme darstellt, zumal doch vor einigen Jahren auf LED-Beleuchtung umgestellt wurde.

Ich hoffe nur, ich bin nicht alleine mit meiner Meinung und diese auch kundtun.

Viele Grüße
Roswitha Bronner

Bahnhofstr. 10/1 78588 Denkingen
Tel. 07424/8269 roswitha.bronner@kabelbw.de

Frau
Roswitha Bronner
Bahnhofstr. 10/1

78588 Denkingen

Denkingen, den 03.09.2019

**Straßenbeleuchtung,
Ihre Mail vom 02.09.2019**

Sehr geehrte Frau Bronner,

Ihre Mail habe ich an die Gemeinderatsmitglieder weiter geleitet.

Der Gemeinderat wird sich vermutlich im kommenden Jahr noch einmal mit dem Thema Straßenbeleuchtung befassen, nachdem man jetzt erst einmal den jetzigen Test abwarten möchte. Ihre Stellungnahme nehmen wir hier gerne mit in die Diskussion mit auf.

Der jetzige Gemeinderatsbeschluss ist bereits ein Kompromiss, nachdem ein viel weitergehender Antrag aus den Reihen des Gemeinderats eingebracht worden war. Im Vorfeld der Entscheidung haben wir uns bei verschiedenen Gemeinden in der Umgebung informiert, wobei sich gezeigt hat, dass schon einige Gemeinden eine Abschaltung der Straßenbeleuchtung praktizieren.

Zur Sinnhaftigkeit der Abschaltung der Straßenbeleuchtung lasse ich Ihnen stellvertretend den nachfolgenden Auszug aus einem Artikel „Der Welt“ zukommen:

„Die nächtliche Lichtsuppe beeinflusst etliche Tierarten – und auch den Menschen“, so Völker. Nächtliche Beleuchtung senke die Blütendichte bestimmter Wiesenpflanzen. Singvögel wie Rotkehlchen und Amsel beginnen früher im Jahr zu singen. Insekten konzentrieren sich um Lampen, verenden vor Erschöpfung oder werden zur leichten Beute von Räubern. ...

„Eine Theorie ist, dass einige Insekten die Lampe mit dem Mond verwechseln, zu dem sie immer in bestimmtem Winkel fliegen“, erklärt Hölker vom IGB. „In der Folge trudeln sie immer um die Lampe herum.“ Andere würden schlichtweg geblendet. Ein Teil verbrennt oder stirbt erschöpft, andere werden von

Fledermäusen und Spinnen gefressen, die sich auf das Lauern an solchen Lichtfallen spezialisiert haben.

Mainzer Forscher haben einmal in einer Hochrechnung geschätzt, dass an den Straßenleuchten Deutschlands in einer Nacht eine Milliarde nachtaktive Insekten verenden. Wie sich die Umstellung von LEDs auf dieses Massensterben auswirken wird, ist noch weitgehend unklar. Erste Studien lieferten unterschiedliche Ergebnisse. „Es gibt Zigtausende Arten“, erklärt Hölker. „Sie nehmen unterschiedliche Bereiche des Lichtspektrums wahr und reagieren auch ganz unterschiedlich.“

Bekannt sei, dass viele Nachtfalter, Käfer und Fliegen eher auf kurzwelliges Licht reagieren und LEDs haben meist einen Peak im – kurzwelligen – blauen Bereich. „Selbst warmweiß leuchtende Leuchtdioden haben oft noch ein Blau-Maximum“, sagt Hölker. Es könnte also sein, dass an LEDs ähnlich viele Insekten sterben wie an den herkömmlichen Straßenleuchten – wenn sie denn nicht besser ausgerichtet und zeitweise gedimmt sind.“

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Wuhrer
Bürgermeister

